

Didaktischer Kommentar zur Sprachstandserhebung der 4. Klasse Grundschule Schuljahr 2016/17

*Jede neue **Sprache**,
die wir lernen,
ist ein Zuwachs an neuen Erlebnissen.*
Hermann Hesse

Die Aufgaben der Sprachstandserhebung prüfen die Kompetenzen in den Bereichen Lesen und Hören. Als schulische Vergleichsarbeit nehmen die Aufgaben Bezug auf die Rahmenrichtlinien des Landes für die Festlegung der Curricula der Unterstufe (Beschluss der Landesregierung 1434 15.12.2015) und orientieren sich an den Kompetenzbeschreibungen des GeRs.

Dieser didaktische Kommentar betrachtet die Merkmale der Aufgaben in Bezug auf geschätzte Kompetenzstufen, Lesestil, Themenbereich und nimmt einzelne exemplarische Teilaufgaben genauer unter die Lupe.

Weiters gibt er den Lehrpersonen Anregungen und Impulse zur Förderung des Lese- und Hörverstehens in der Unterrichtspraxis.

1. 1 Leseverstehen:

*“Jedesmal, wenn du ein Buch fortgelegt hast und beginnst,
den Faden eigener Gedanken zu spinnen,
hat das Buch seinen beabsichtigten Zweck erreicht.”*
Janusz Korczak

Lesen 1

Aufgabenmerkmale:

Geschätzte Kompetenzstufen	1	2	3	4	5
	A1	A1	A1	A1	A2
Lesestil	Detailliert				
Themenbereich	Freizeit, Unterhaltung und Bildung				
Textsorte	Übungsmaterial				
Aufgabentyp	Lückentext/Multiple Choice				

Bei Aufgabe 1 handelt es sich um einen nicht zusammenhängenden Text, bestehend aus Lückensätzen zu Erfahrungsbereichen der Schülerinnen und Schüler. Der verwendete Wortschatz ist geläufig und müsste somit den Lernenden bekannt sein; einzelne Vokabeln könnten nicht bekannt sein, aber aus dem Kontext erschlossen werden. Die verwendeten Strukturen sind einfach.

Die Lernenden sollen die zentrale Aussage der Lückensätze verstehen, und durch das Erkennen von Schlüsselwörtern und grammatischen Strukturen semantische und grammatikalische Beziehungen zu den vorgegebenen Lösungsmöglichkeiten erkennen.

Überlegungen zu einzelnen Teilaufgaben:

		Numero risposte	Percentuale risposte
L.1.1-Gestern sind wir mit der Lehrerin in die Bibliothek _____.	1. geschaut	49	4,4
	2. gelesen	368	32,7
	3. gegangen	696	61,9
	4. Non valida	4	,4
	5. Mancante	7	,6
	Total	1124	100,0

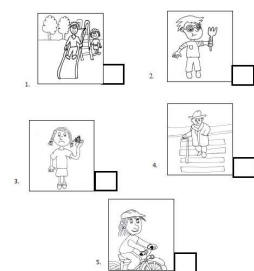
In dieser Aufgabenstellung müssen die Lernenden das Lokalobjekt *in die Bibliothek* im Satz erkennen und davon auf das Partizip II *gegangen* schließen. Das Hilfsverb *sein* muss weiters mit dem Partizip II *gegangen* in Verbindung gebracht werden.

Das Wort *Bibliothek* kann in diesem Satz als Signalwort wahrgenommen werden und somit die Schüler auf eine semantische Beziehung mit *gelesen* schließen lassen.

		Numero risposte	Percentuale risposte
L.1.5-Im Winter _____ wir mit der Klasse Ski gefahren.	1. werden	159	14,1
	2. haben	474	42,2
	3. sind	479	42,6
	4. Non valida	3	,3
	5. Mancante	9	,8
	Total	1124	100,0

Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden die Zeitkonzeption (Vergangenheit, Perfekt) und grammatische Beziehung zwischen Partizip II *gefahren* und Hilfsverb *sein* erkennen.

Lesen 2



- A. Mit dem Helm ist man auf der Straße sicher unterwegs!
- B. Das Kind hat sich am Finger verletzt.
- C. Der alte Mann überquert den Zebrastreifen
- D. Auf dem Spielplatz haben Kinder Spaß
- E. Das Kind hat sich am Fuß weh getan.
- F. Das Kind hat eine Gabel in der Hand.

Aufgabenmerkmale:

Geschätzte Kompetenzstufen	1	2	3	4	5
	A1	A1	A1	A1	A1
Lesestil	global, detailliert				
Themenbereich	Alltag, Freizeit, Unterhaltung und Gesundheit				
Textsorte	Übungsmaterial				
Aufgabentyp	Matching				

Die einzelnen voneinander unabhängigen Sätze beziehen sich auf den Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler.

Der Wortschatz ist vorwiegend elementar und geläufig; die Strukturen sind einfach.

Die Lernenden sollen die zentrale Aussage der Sätze verstehen und durch Indikatoren (Geschlecht, Tätigkeit, Gemütszustand, Ort,) den richtigen Bildern zuordnen können. Da die Sätze dieser Aufgabe sehr kurz sind, ist es zur Lösung der Aufgabe notwendig, auch Einzelinformationen zu verstehen. Das Identifizieren von Schlüsselwörtern in den Sätzen unterstützt eine korrekte Zuordnung.

Die Anzahl der korrekten Antworten ist bei Aufgabe 2 im Gesamten höher als 73%.

Lesen 3

Lies die Einladung, die Peter für seinen Freund Martin geschrieben hat!
Kreuze die richtige Antwort an, so wie im Beispiel!

Lieber Martin!

Am Dienstag, 11. Juli feiere ich eine Party – meine Geburtstagsparty. Ich lade dich dazu herzlich ein. Es kommen auch noch elf andere Kinder: sieben Jungen und vier Mädchen. Sie sind alle in meiner Klasse. Meine Kusine Laura kommt nicht zur Party, sie ist leider im Krankenhaus.

Das Programm ist super: Wir treffen uns um 14.00 Uhr im Stadtpark vor dem neuen Schwimmbad. Dort bleiben wir bis 16.00 Uhr. Vergiss deine Badesachen nicht! Nach dem Schwimmen essen wir ein Eis. Um 17.00 Uhr gehen wir ins Kino. Wir wollen den neuen Star-Trek-Film anschauen. Danach kommen alle Kinder zu mir nach Hause, dort gibt es etwas zum Essen und wir spielen, bis eure Eltern euch um zirka 20.00 Uhr abholen.

Ruf mich bitte bis Montag an und sag mir, ob du kommen kannst. Meine Telefonnummer ist: 0471 / 9972243

*Viele Grüße und bis bald!
Peter*

Aufgabenmerkmale:

Geschätzte Kompetenzstufen	1 A2	2 A2	3 A2	4 A2	5 A2
Lesestil	selektiv, inferierend				
Themenbereich	Freizeit, Freundschaft				
Textsorte	Brief				
Aufgabentyp	Multiple Choice				

Die Aufgabe Lesen 3 überprüft selektives und inferierendes¹ Leseverstehen.

Der Text, ein Brief, ist eine Einladung zu einer Geburtstagsparty und bezieht sich auf den Lebensbereich der Schülerinnen und Schüler.

¹ Der Text drückt nicht alles explizit aus und deshalb muss der Leser implizite Hinweise im Text finden, Zusammenhänge erkennen und daraus Rückschlüsse ziehen.

Der verwendete Wortschatz im Text ist geläufig und müsste somit den Schülerinnen und Schülern bekannt sein; einzelne Vokabeln könnten nicht bekannt sein, aber aus dem Kontext erschlossen werden. Die Strukturen sind zum Großteil einfach, aber es werden auch einzelne komplexere Strukturen verwendet. Die Lernenden sollen spezifische Informationen (kausal, lokal, temporal, modal) im Text identifizieren und einfache Rückschlüsse ziehen.

Überlegungen zu einzelnen Teilaufgaben

		Numero risposte	Percentuale risposte
L.3.2-Hat Peter mehr Jungen oder mehr Mädchen zu seiner Party eingeladen?	A Peter hat mehr Jungen eingeladen.	597	53,1
	B Peter hat gleich viele Mädchen und Jungen eingeladen.	362	32,2
	C Peter hat mehr Mädchen eingeladen.	89	7,9
	D Peter hat weniger Jungen eingeladen.	62	5,5
	Non valida	1	,1
	Mancante	13	1,2
	Total	1124	100,0

Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden eine spezifische quantitative Information identifizieren. Die Information ist nicht explizit im Text vorhanden; durch die Kenntnis der Bedeutung von *mehr* müssen einfache Rückschlüsse auf *sieben* (*sieben* ist mehr als *vier*) gezogen werden. Man kann voraussetzen, dass die Lernenden die mathematische Kompetenz (Vergleich von Anzahlen), welche zur Lösung dieser Aufgabe nötig ist, besitzen.

		Numero risposte	Percentuale risposte
L.3.3-Laura kann nicht zur Party kommen....	A weil sie keine Zeit hat.	53	4,7
	B weil sie im Urlaub ist.	38	3,4
	C weil sie auf ihre kleine Schwester aufpassen muss.	55	4,9
	D weil sie krank ist.	960	85,4
	Non valida	1	,1
	Mancante	17	1,5
	Total	1124	100,0

Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden spezifische kausale Informationen identifizieren und durch die Kenntnis der Bedeutung von *krank*, einfache lexikalische Rückschlüsse auf *Krankenhaus* ziehen. Die spezifische Information ist explizit, fast wortwörtlich im Text wiederzufinden.

Lesen 4

Lies die Geschichte!

Lies das Beispiel und die Sätze 1 bis 5: Was ist richtig, was ist falsch? Kreuze an!

Die Grille und die Ameise

Auf einer Wiese leben eine Grille und eine Ameise. Es ist Sommer und die fleißige Ameise arbeitet den ganzen Tag.

Sie sammelt Vorräte für die kalten Tage. Die Grille aber musiziert den ganzen Sommer und denkt nicht an den kalten Winter.

Als nun der erste Schnee kommt, hat die Grille nichts mehr zu essen. Sie friert und hat schrecklichen Hunger. „Was soll ich nur tun?“, denkt sie und erinnert sich an die fleißige Ameise.

Sie geht zur Ameise. „Kannst du mir nicht etwas zum Essen geben? Ich bin so hungrig!“, klagt die Musikantin. „Du hast viele Vorräte und kannst mir sicher ein paar Körner und Samen schenken.“ Die Ameise überlegt nicht lange. „Du willst etwas von meinen Vorräten? Was hast du den ganzen Sommer über gemacht?“, will sie wissen.

„Ich habe Musik gemacht und getanzt“, antwortet die Grille.

Die Ameise macht ein finsternes Gesicht und spricht: „Dann kannst du auch jetzt musizieren und tanzen“.

Doch dann hat die Ameise Mitleid und gibt der Grille doch noch etwas zum Essen. „Aber dafür musst du mir auch etwas auf deiner Geige vorspielen“, wünscht sich die Ameise.

Die Grille musiziert für die Ameise und bekommt ein paar Körner und Samen.

(Frei nacherzählt nach einer Fabel von La Fontaine)

Aufgabenmerkmale:

Geschätzte Kompetenzstufen	1 A2	2 A2	3 A2	4 A2	5 A2
Lesestil	global, detailliert, inferierend				
Themenbereich	Tiere, Essen und Trinken, Jahreszeiten				
Textsorte	Literarischer Text				
Aufgabentyp	Richtig-Falsch				

Die Aufgabe Lesen 4 überprüft das globale, detaillierte und inferierende Leseverstehen.

Die bekannte Fabel umfasst folgende Themenbereiche: Tiere, Essen und Trinken und Jahreszeiten.

Der verwendete Wortschatz im Text ist geläufig und müsste den Schülerinnen und Schülern somit bekannt sein; die Strukturen sind vorwiegend einfach.

Die Lernenden sollen Inhalt und Handlung der Erzählung erkennen und einfache Rückschlüsse ziehen.

Überlegungen zu einzelnen Teilaufgaben:

		Numero risposte	Percentuale risposte
L.4.4-Die Grille geht zur Ameise, weil sie Hunger hat.	1. Richtig	927	82,5
	2. Falsch	177	15,7
	3. Non valida	1	,1
	4. Mancante	19	1,7
	Total	1124	100,0

In dieser Aufgabenstellung sollen die Schülerinnen und Schüler die zentrale Aussage durch die sie stützenden Details im Text verstehen.

Im Wortlaut des Textes ist das Signalwort *Hunger* wiederzufinden. Die Lernenden sollen den Kausalzusammenhang zwischen *Hunger*, und *sie geht zur Ameise*, erkennen

(Als nun der erste Schnee kommt, hat die Grille nichts mehr zu essen. Sie friert und hat schrecklichen Hunger. „Was soll ich nur tun?“, denkt sie und erinnert sich an die fleißige Ameise. Sie geht zur Ameise).

		Numero	Percentuale
L.4.5-Für das Essen muss die Grille auf ihrem Instrument spielen.	1. Richtig	605	53,8
	2. Falsch	496	44,1
	3. Non valida	2	,2
	4. Mancante	21	1,9
	Total	1124	100,0

Die Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden die zentrale Aussage des Deklarativsatzes durch die sie stützenden Details im Text verstehen und einen lexikalischen Rückschluss von *Geige* auf *Instrument* ziehen (*Die Grille muss der Ameise auf ihrer Geige vorspielen, die Grille musiziert, das heißt, sie spielt auf ihrem Instrument. Die Grille bekommt dafür Essen.*).

1.2 Didaktische Hinweise zur Weiterarbeit und Förderung im Bereich Lesen

„Lesen ist ein interaktiver Prozess, bei dem der Leser bzw. die Leserin mit den jeweils eigenen Erwartungen, Einstellungen und Vorerfahrungen auf Signale des Textes reagiert.“
(Westhof 1997)

Der Leseprozess erfordert gleichzeitiges Lesen und Verstehen. Lesen ist die Fähigkeit sich im Text visuell zu bewegen und graphische Zeichen in eine Lautstruktur zu übersetzen (Lesetechnik). Verstehen ist die Fähigkeit die Ideen eines Textes zu begreifen.

Der Leseprozess in einer Zweit- oder Fremdsprache unterscheidet sich nicht grundsätzlich vom Lesen in der Muttersprache, ist jedoch in einer solchen schwieriger.

Deshalb ist intensive Wortschatzarbeit, das Einüben und Festigen von Strategien besonders wichtig.

Texte werden aus verschiedenen Gründen, je nach Interesse und mit unterschiedlicher Zielsetzung gelesen. Manchmal wird eine spezifische Information gesucht, ein anderes Mal will der Leser sich ein Bild darüber machen, wovon der Text spricht.

Wir können 3 große Leseziele unterscheiden:

- Globales Leseverstehen: Die Schülerinnen und Schüler sollen die Hauptaussagen eines Textes verstehen, den Inhalt, die Handlung erkennen.

- Selektives Leseverstehen: Selektives Lesen ist ein suchendes Lesen, bei dem ein Text mit einer bestimmten Absicht gelesen wird und wichtige, einzelne Informationen (z.B. Personen, Ort, Zeit usw.) auffindig gemacht werden sollen. Dabei haben Schlüsselbegriffe eine besondere Bedeutung.
- Detailliertes Leseverstehen: Beim detaillierten Lesen wird ein Text Schritt für Schritt gelesen, bis Einzelheiten und Textpassagen genau verstanden werden. Dabei müssen teilweise Hinweise im Text erkannt und Rückschlüsse gezogen werden. (inferierendes Lesen).

Diese Leseziele kann man jedoch nicht scharf trennen, da für eine Texterschließung gleichzeitig verschiedene Strategien angewendet werden.

Unter Lesestrategien verstehen wir zweckgerichtete Handlungen, die einem Leser die Texterschließung erleichtern und auf einen eigenständigen Umgang mit Texten zielen.

Sie unterstützen die Schülerinnen und Schüler, einen Text mit seinem Inhalt global zu verstehen, ihm Informationen zu entnehmen, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden um dem Gelesenen einen Sinn geben zu können.

Wir können Lesestrategien in 3 große Hauptgruppen einteilen²:

- Verknüpfende Strategien: Der Inhalt des Textes wird mit dem eigenen Vorwissen, mit Einstellungen, Erwartungen mit eigenen Bildern in Verbindung gebracht.
- Ordnende Strategien: Diese Strategien unterstützen im Herausfinden wichtiger Informationen, in der Strukturierung des Inhaltes.
- Strategien zur Selbstkontrolle und Selbstregulierung: Hier geht es um „metakognitive Strategien“, welche die Funktion haben das Verstehen durch Planung, Kontrolle und Steuerung zu reflektieren.

Strategien haben Werkzeugcharakter und der Gebrauch dieser muss an verschiedenen Texten erlernt, angewendet und immer wieder geübt werden.

Schülerinnen und Schüler sollen zu einem Bewusstsein geführt werden, wann welche Strategien beim Lesen effektiv eingesetzt werden können.

Im Methodenkoffer Lesekompetenz (siehe Fußnote 2) findet man bewährte Anregungen und methodische Hinweise, wie Lesestrategien in den verschiedenen Jahrgangsstufen eingeführt werden und wie die Lernenden diese individuell und kooperativ einüben können.

Die Entwicklung von Lesekompetenz erfolgt vernetzt und fächerübergreifend.

Lesestrategien vor dem Lesen:

Schon vor der Begegnung mit einem Text unterstützen bestimmte Strategien ein erfolgreiches Textverstehen.

Das Nachdenken über die Überschrift oder das Betrachten einer Illustration können eine Erwartungshaltung aufbauen und ermöglichen ein Verknüpfen von Textinhalt mit Vorwissen, Erfahrungen und Einstellungen der Kinder.

Zu Strategien vor dem Lesen zählen:

- das Anstellen von Vermutungen über den Textinhalt
- die Aktivierung von persönlichem Vorwissen in Bezug auf den Textinhalt

² (vgl. Methodenkoffer Lesekompetenz von Tobias Saum)

<https://www.iqesonline.net/index.cfm?id=D7FD5E76-1517-6203-603A-5DB39E25F38C>

Lesestrategien während des Lesens

Diese Strategien verlangen, dass sich die Schülerinnen und Schüler den Text aktiv erarbeiten und dienen dem Verstehen einzelner Wörter, Sätze und Absätze, sowie dem Erkennen der zentralen Aussage oder auch Teilthemen des Textes.

Strategien für das Textverständnis auf der Wort- und Satzebene:

- Bedeutung unbekannter Wörter aus dem Kontext erschließen
- Schlüsselwörter suchen und markieren
- Aufmerksamkeit auf Wortfelder richten
- komplizierte Satzstrukturen auf den Kerngehalt reduzieren

Reduktiv-organisierende Strategien:

- den Text in Abschnitte gliedern
- Textabschnitte in die richtige Reihenfolge bringen
- Textteilen Bilder zuordnen
- Text in eine grafische Struktur umsetzen
- Aussagen zum Text auf richtig oder falsch überprüfen
- Kerngedanken unterstreichen
- Antworten zu Fragen im Text ausfindig machen und markieren
- bestimmte Informationen im Text finden
- Informationen in Tabellen einfügen

Lesestrategien nach dem Lesen

- Visualisierung des Gelesenen
- Wiedergabe des Gelesenen mit eigenen Wörtern

Folgende Leitfragen können Lernende in der Erstellung eines eigenen Lesezeichens mit Tipps zum Lesen unterstützen. Dabei sollen sie überlegen, was vor, nach und beim Lesen wichtig ist.

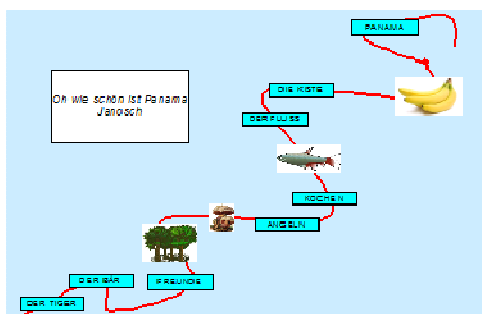
Meine Tipps zum Leseverstehen ³	Meine Tipps zum Leserverstehen
Was ist vor, beim und nach dem Lesen wichtig? Schreibe auf und vergleiche mit einem Partner.	Was ist vor, beim und nach dem Lesen wichtig? Beispiel:
Vor dem Lesen:	Vor dem Lesen: <ul style="list-style-type: none">• Ich lese die Überschrift und die Aufgabe:<ul style="list-style-type: none">- Wovon könnte der Text sprechen?- Was weiß ich schon darüber?- Worauf muss ich beim Lesen achten?- Muss ich den ganzen Text verstehen?- Muss ich mich auf einzelne Textteile konzentrieren?• Ich unterstreiche wichtige Wörter in der Aufgabe

³ Quelle: <http://www.nibis.de/nli1/allgemein/gosin/vergleich/v8-2016/VA2016Englisch-DidHdrg-ModulB.pdf>

<p>Beim Lesen:</p>	<p>Beim Lesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich verschaffe mir einen ersten Überblick über den Text • Ich konzentriere mich auf die wesentlichen Textstellen • Ich konzentriere mich auf die markierten Wörter der Aufgabe • Ich konzentriere mich auf Wörter und Sätze, die ich verstehe <p>Was kann ich machen, wenn ich etwas nicht verstehe?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet das unbekannte Wort im Zusammenhang? • Welches Wort meiner Muttersprache ähnelt diesem Wort?
<p>Nach dem Lesen:</p>	<p>Nach dem Lesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich überprüfe meine Antworten indem ich sie mit dem Text abgleiche

Methodenwerkzeug: einige Beispiele

Der rote Faden:



Erzählende Texte oder Sachtexte können mit dem Prinzip des „roten Fadens“ in ihrer Struktur und inhaltlich erschlossen werden. Der „rote Faden“ macht den „Bauplan“ eines Textes und seinen Inhalt in der zeitlichen Abfolge sichtbar.

Diese Methode trainiert folgende Lesestrategien:

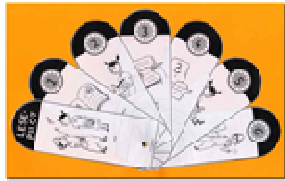
- Schlüsselwörter finden und markieren
- Text gliedern und zusammenfassen

Schritte:

- Die Lernenden lesen den Text und suchen zu den einzelnen Textabschnitten Wörter, welche die wichtigsten Informationen wiedergeben. Diese Leitwörter sollen im Text markiert und anschließend auf Kärtchen geschrieben werden.
- Die Kärtchen werden nummeriert und am roten Faden befestigt.
- Die Kärtchen bilden die Grundlage für die Wiedergabe des Textes.

Um die Methode einzuführen, können bei jüngeren Schülerinnen und Schülern die Leitwörter auch von der Lehrperson vorgegeben werden

Lesepilot:



4

Der LESEPILOT will Schülerinnen und Schüler zu einer aktiven Haltung in der Begegnung mit Texten führen und mit grundlegenden Lesestrategien bekannt machen. Er begleitet sie mit klaren Schritten durch einen Text und ermöglicht das selbständige Einüben von Lesestrategien.

Der Lesepilot ist wie ein Fächer aufgebaut mit klaren Anweisungen auf den Fächerblättern, welche die Schülerinnen und Schüler durch den Text führt.

Der Lesepilot sieht 7 Schritte vor:

- Worüber könnte der Text sprechen? (Aufbau einer Erwartungshaltung und Aktivierung des Vorwissens)
- Lesen des Textes: Worüber spricht der Text?
- Auffinden von Wörtern oder Textstellen, die nicht verstanden werden
- Klären unverstandener Wörter
- Lesen des Textes
- Bild zum Inhalt malen und Text mit eigenen Wörtern wiedergeben
- Reflexion über hilfreiche Schritte

Der Lesepilot kann auf folgender Webseite als PDF- Datei heruntergeladen werden:

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/Lesecurriculum/Lesestrategien/lesepilot_kv.pdf

Leselotse:



5

Der Leselotse begleitet wie der Lesepilot die Schülerinnen und Schüler mit klaren Schritten durch einen Text. Er ist mit weiteren komplexeren Schritten ausgestattet:

- Vor dem Lesen: Ideen und Vermutungen über den Inhalt als Stichwörter aufschreiben
- Lesen des Textes und markieren von unklaren Stellen
- Klären: nachdenken, nachschlagen, nachfragen
- Gliederung des Textes in Abschnitte
- Markieren von wichtigen Wörtern und Erstellen einer Wortliste
- Zusammenfassen des Inhaltes mit Hilfe der Wortliste und Präsentation
- Auswerten: Eigene Vermutungen verifizieren und Reflexion über hilfreiche Schritte

Der Leselotse kann auf folgender Webseite als PDF- Datei heruntergeladen werden:

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/Lesecurriculum/Lesestrategien/leselotse_deutsch_2002.pdf

⁴ Bildquelle: <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/themen/sprachbildung/lesecurriculum/lesen-im-unterricht/lesen-im-deutschunterricht/lesestrategien/lesepilot/>

⁵ <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/themen/sprachbildung/lesecurriculum/lesen-im-unterricht/lesen-im-deutschunterricht/lesestrategien/leselotse/>

Das Haus des Fragens

Das Haus des Fragens stellt eine kooperative Methode zum Einüben von Lesestrategien dar. Diese Methode regt die Schüler an, selbstständig Fragen an einen Text zu stellen.

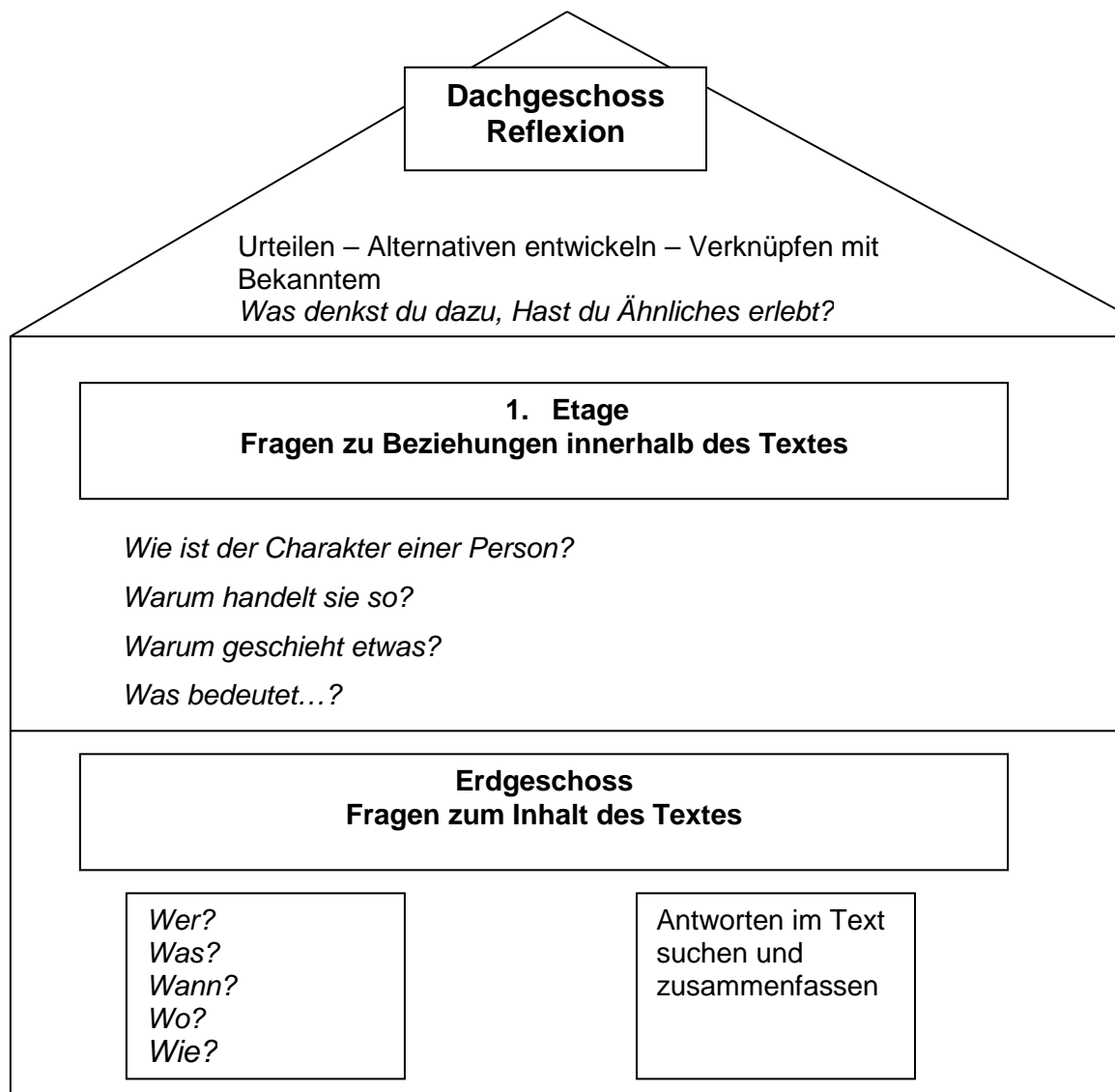
Das Haus hat 3 Stockwerke, jedes bezieht sich auf eine Ebene des Textverstehens mit unterschiedlichem Anforderungsniveau:

- Beurteilung Reflexion
- Beziehungen innerhalb des Textes
- Informationen im Text

So geht's:

- Einzelarbeit: Jeder Schüler liest den Text alleine und schreibt sich dazu mindestens 3 Fragen mit den möglichen Antworten auf. Diese Fragen beziehen sich auf den Inhalt des Textes (Erdgeschoss)
- Gruppenarbeit: In Gruppen zu mindestens vier Schülern stellen sich diese reihum jeweils eine der Fragen. Jeder Schüler hat vier Redekärtchen und darf sich somit viermal zu Wort melden

Für jedes Stockwerk, bzw. Anforderungsniveau ist die Vorgehensweise dieselbe. Es reduziert sich jedoch die Anzahl der zu findenden Fragen.



2.1 Hörverstehen

Zuhören können ist der halbe Erfolg.
Calvin Coolidge

Hören 1

Gespräch zwischen Jakob und einer Frau
Lies zuerst die Sätze 1-5.
Jakob trifft eine Frau auf der Straße und soll ihr den Weg zur Buchhandlung „Bücherwurm“ beschreiben. Du hörst das Gespräch zwischen Jakob und der Frau.
Du hörst das Gespräch zweimal.

Frau: Entschuldige bitte, kann ich dich etwas fragen?
Jakob: Ja, natürlich.
Frau: Ich suche eine Buchhandlung. Sie soll im Zentrum sein und ich weiß nicht, wie ich da hinkomme.
Jakob: Wie heißt sie?
Frau: Ich glaube „Bücherwurm“?
Jakob: Ah ja, dieses Geschäft ist im Stadtzentrum.
Frau: Und wo genau?
Jakob: Neben dem Dom ist ein großes Einkaufszentrum, es heißt „Millennium“, und dort im ersten Stock befindet sich die große Buchhandlung „Bücherwurm“.
Frau: Und wie komme ich ins Stadtzentrum?
Jakob: Also, Sie können mit dem Bus fahren oder auch zu Fuß gehen.
Frau: Wie lange brauche ich zu Fuß?
Jakob: Ungefähr 20 Minuten.
Frau: Oje, das dauert mir zu lange. Ich glaube, ich fahre mit dem Bus. Welchen Bus muss ich nehmen, um ins Stadtzentrum zu kommen?
Jakob: Also, es fahren mehrere Busse ins Stadtzentrum: die Nummer 10B, die 7 und die 110. Sie müssen dann am Hauptplatz aussteigen.
Frau: Gut, und wo ist die Bushaltestelle?
Jakob: Die nächste Bushaltestelle befindet sich neben der Kirche. Gehen Sie geradeaus, dann überqueren Sie die Straße und hinter der Grundschule befindet sich die Kirche.
Frau: Wie lange brauche ich zur Bushaltestelle?
Jakob: Ungefähr 5 Minuten.
Frau: Und wo kann ich den Fahrschein kaufen?
Jakob: Den können Sie im Bus kaufen. Er kostet 1 Euro.
Frau: Vielen Dank für die Information.
Jakob: Gern geschehen. Auf Wiedersehen!
Frau: Auf Wiedersehen und nochmals vielen Dank!

Aufgabenmerkmale:

Geschätzte Kompetenzstufen	1	2	3	4	5
	A2	A2	A2	A2	A2
Hörziel	global, selektiv, inferierend				
Themenbereich	Einkaufen, Wegbeschreibung				
Textsorte	Dialog				
Aufgabentyp	Richtig - Falsch				

Die Aufgabe Hören 1 überprüft das globale und auch das selektive Hörverstehen. Der Hörtext, ein Dialog, ist vorwiegend beschreibend und erklärend und bezieht sich auf den öffentlichen Bereich. Es geht um Einkaufen, Wegbeschreibung und öffentliche Verkehrsmittel. Der verwendete Wortschatz im Text ist geläufig und müsste den Schülerinnen und Schülern somit bekannt sein, die vorkommenden grammatischen Strukturen sind einfach.

Überlegungen zu einzelnen Teilaufgaben:

		Numero risposte	Percentuale risposte
H.1.3-Die Bushaltestelle liegt neben der Bäckerei.	1. Richtig	197	17,5
	2. Falsch	918	81,7
	4. Mancante	9	,8
	Total	1124	100,0

Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden eine spezifische lokale Information (Bushaltestelle befindet sich neben der *Kirche und nicht neben der Bäckerei*) identifizieren. Die Frage *Wo ist die Bushaltestelle?* lenkt ihre Aufmerksamkeit auf sie Ortsangabe.

		Numero risposte	Percentuale risposte
H.1.5-Der Junge erklärt der Frau den Weg zur Buchhandlung.	1. Richtig	886	78,8
	2. Falsch	226	20,1
	4. Mancante	12	1,1
	Total	1124	100,0

Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden verstehen worum es im Hörtext im Allgemeinen geht, welcher der Sinn und Zweck des Gespräches zwischen Junge und Frau ist.

Hören 2

Mitteilung im Radio

Lies zuerst das Beispiel und die Sätze 1-5.

Du hörst eine Mitteilung für Kinder im Radio mit wichtigen Informationen. Du hörst die Mitteilung zweimal.

Hallo, hier ist Radio Südtirol mit Informationen und Musik für Kinder.

Bald sind Sommerferien und ihr habt wieder Zeit für Spiel und Spaß.

Am Sonntag, den 10. Juni, öffnet das neue Schwimmbad von Meran seine Tore.

Es gibt tolle Neuigkeiten: Rutschbahnen, Wellenbecken und einen 5-Meter- Sprungturm.

Möchtest du Eintrittskarten für das neue Schwimmbad in Meran gewinnen?

Hast du Spaß am Malen und bist zwischen 8 und 10 Jahren?

Dann nimm an unserem Malwettbewerb teil und male ein Bild zum Thema „Spiel und Spaß im Schwimmbad“.

Male dich selbst, deine Freunde und was ihr im Schwimmbad gerne macht.

Sei kreativ und zeige, was du kannst. Du darfst Holzfarben, Wachskreiden oder Wasserfarben verwenden oder auch eine Collage basteln. Wir freuen uns auf deine Ideen.

Bring dein Bild am Sonntag, den 10. Juni ins Schwimmbad mit und gib es bei der Kassa ab. Schreibe deinen Namen, deine Adresse und Telefonnummer auf die Rückseite des Bildes.

Bis bald und viel Spaß beim Malen!

Kreuze jetzt A, B, C oder D an. Es gibt immer nur eine richtige Antwort.

Aufgabenmerkmale:

Geschätzte Kompetenzstufen	1	2	3	4	5
	A2	A2	A2	A2	A2
Hörziel	global, selektiv, detailliert				
Themenbereich	Freizeit, Unterhaltung				
Textsorte	Radiomeldung				
Aufgabentyp	Multiple Choice				

Die Aufgabe Hören 2 überprüft das globale und auch das detaillierte Hörverstehen. Der Hörtext ist eine Meldung aus dem Radio. Bei der Meldung werden vorwiegend Hinweise und Erklärungen gegeben (instruktiv). Der verwendete Wortschatz ist einfach, geläufig und mit formelhaften Wendungen, welche den Lernenden bekannt sein müssten. Die vorkommenden grammatischen Strukturen sind einfach.

Die Länge des Textes könnte einigen Schülerinnen und Schülern Schwierigkeiten im Speichern des Gehörten bereiten.

Ein Teil der Mitteilung ist für die Antworten nicht relevant.

Überlegungen zu einzelnen Teilaufgaben:

		Numero risposte	Percentuale risposte
H.2.1-Was gibt es Neues im Schwimmbad?	A. Rutschbahnen, Wellenbecken, einen Sprungturm	393	35,0
	B. Einen 3-Meter Sprungturm	103	9,2
	C. Einen Fußballplatz, Wellenbecken und einen 5-Meter Sprungturm	492	43,8
	D. Rutschbahnen, Schaukeln und Wellenbecken	119	10,6
	5. Non valida	1	,1
	6. Mancante	16	1,4
	Total	1124	100,0

Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden spezifische Informationen identifizieren (*Was gibt es Neues?*).

Die hohe Anzahl der Antwort C lässt darauf schließen, dass die Aufmerksamkeit der Lernenden sehr stark auf das letzte Wort der Aufzählung (*5 Meter- Sprungturm*) gerichtet war. Der Distraktor Fußballplatz ist nicht als solcher wahrgenommen worden.

		Numero risposte	Percentuale risposte
H.2.5-Wohin sollen die Kinder das Bild bringen?	A. Zu Radio Südtirol	299	26,6
	B. Zur Kassa des Schwimmbades	699	62,2
	C. In die Schule	32	2,8
	D. Auf den Spielplatz	80	7,1
	5. Non valida	3	,3
	6. Mancante	11	1,0
	Total	1124	100,0

Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden spezifische lokale Informationen (Bild ins *Schwimmbad* mitbringen und bei der dortigen *Kassa* abgeben) identifizieren

2.2 Didaktische Hinweise zur Weiterarbeit und Förderung im Bereich Hören

Das Hören verläuft in Echtzeit, was bedeutet, dass Hörtexte in der Realität flüchtig sind. Das Überprüfen des Hörverstehens ist somit auch durch die Fähigkeit, das Gehörte zu speichern, gekennzeichnet. Normalerweise speichert ein Zuhörer nicht den Wortlaut des Hörtextes, sondern den Sinn, den er dem Gehörten mit Hilfe von seinem Vorwissen gibt.

Hören ist eine zielgerichtete Aktivität wobei Aufmerksamkeit und Art und Weise des Hörens vom Hörziel beeinflusst werden.

Am Anfang eines jeden Verstehensprozesses stehen unsere Erwartungen an Art und Inhalt des Textes; unsere Verstehensabsicht entscheidet darüber, ob und wie wir zuhören.

Wir können an spezifischen Informationen interessiert sein, oder wissen wollen worum es geht. Dabei konzentrieren wir uns entweder auf den globalen Sinn, auf Textdetails oder auch auf jedes einzelne Wort.

Globales Hörverstehen:

Beim globalen Hören muss man einen roten Faden erkennen, der durch den Text leitet. Dazu müssen die Situation (Wer, Wo, Warum?), das Thema und die zentralen Inhalte erkannt werden. Zum Verständnis ist es nicht notwendig, dass jedes einzelne Wort verstanden wird. Unbekanntes kann aus dem Kontext erschlossen werden.

Selektives Hörverstehen:

Ziel ist es, bestimmte Informationen herauszuhören. Dabei konzentriert sich der Hörer auf wenige Elemente, die einer bestimmten Erwartung entsprechen. Dafür sind Schlüsselwörter wichtig.

Detailliertes Hörverstehen:

Ziel des Hörens ist das Erkennen und Verstehen wichtiger Textdetails. Dazu ist es zum Teil auch notwendig, dass Schlussfolgerungen gezogen werden.

Diese Hörziele können wir aber nicht scharf trennen, da wir im Verstehensprozess gleichzeitig verschiedene Strategien anwenden.

Unter Verstehensstrategien verstehen wir die Fähigkeit, das Gehörte mit dem eigenen Vorwissen zu verbinden, Erwartungen aufzubauen und durch Rückschlüsse Lücken zu füllen.

Strategien vor dem Hören:

Zielsetzung von Aufgaben vor dem Hören ist der Aufbau einer Erwartungshaltung und das Aktivieren des sprachlichen und inhaltlichen Vorwissens der SuS.

- Bildimpulse zum Hörtext oder zur Aufgabenstellung

- Hinweis auf Überschriften: Das zu Verstehende wird eingeschränkt und auf inhaltlicher Ebene konkretisiert.
- Lesen der Aufgabenstellung vor dem Hören: gezieltes selektives Anhören, Aufgabenstellungen wirken wie ein im Voraus gegebenes Lerngerüst (advance organizer)

Strategien während des Hörens:

Die Aufmerksamkeit der Lernenden ist von Aufgabenstellung und Hörzielziel gesteuert.

Aufgaben während des Hörens:

- einzelne Informationen/ Wörter aufschreiben,
- den Text mitlesen,
- Lückentext mitlesen und ausfüllen,
- Schlüsselwörter erkennen,
- Beantworten von W-Fragen,
- zum Hörtext Körperbewegungen ausführen,
- Satz- Bildkarten zum Hörtext in die richtige Reihenfolge bringen,
- Multiple-choice,
- Richtig – Falsch ankreuzen,
- einzelne Informationen in einen Raster eintragen.

Strategien nach dem Hören:

- Distraktoren ausschließen
- Gezieltes Wiederaufsuchen von wichtigen Textstellen beim 2. Anhören

Strategien zum Hörverstehen müssen mit den SuS eingeführt und geübt werden.

Folgende Leitfragen können SuS in der Erstellung eines eigenen Lesezeichens mit Tipps zum Hören unterstützen. Dabei sollen sie überlegen, was vor, nach und beim Hören wichtig ist.

Meine Tipps zum Hörverstehen ⁶	Meine Tipps zum Hörverstehen
Was ist vor, beim und nach dem Hören wichtig? Schreibe auf und vergleiche mit einem Partner.	Was ist vor, beim und nach dem Hören wichtig? Beispiel:
Vor dem Hören:	Vor dem Hören: <ul style="list-style-type: none"> • Ich lese die Überschrift und die Aufgabe: <ul style="list-style-type: none"> - Wovon könnte der Text sprechen? - Was weiß ich schon darüber? - Worauf muss ich beim Hören achten? • Ich unterstreiche wichtige Wörter in der Aufgabe

⁶ Quelle: <http://www.nibis.de/nli1/allgemein/gosin/vergleich/v8-2016/VA2016Englisch-DidHdrg-ModulB.pdf>

<p>Beim Hören:</p>	<p>Beim Hören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich konzentriere mich auf die gesuchte Information • Ich konzentriere mich auf die markierten Wörter der Aufgabe <p>Was kann ich machen wenn ich etwas nicht verstehe?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet das unbekannte Wort im Zusammenhang? • Ich versuche weiter aufmerksam zuzuhören, bis eine Stelle kommt die ich verstehe.
<p>Nach dem Hören:</p>	<p>Nach dem Hören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beim zweiten Hören überprüfe und ergänze ich meine Antworten